

**22. Roiten**

1. Dietharts; 2. Höhendorf; 3. Roiten

## 1. Dietharts, Dorf

Literatur: Top. II 292.

Kapelle. Kapelle: Modern (1888).

## 2. Höhendorf, Dorf

Literatur: Top. IV 309.

Kapelle. Kapelle: Modern (1870).

## 3. Roiten, Dorf

Literatur: SCHWEICKHART VI 171.

*Das Stiftungsbuch des Klosters Zwettl vermerkt (um 1325) in „Roiten“ 2 Höfe und 4 Hofstätten, 1 Mühle (Fontes 2, III 537.)*

Kapelle. Kapelle:

Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt. — Rechteckiger Betraum mit gleichbreitem, halbrundem Abschlusse im O. und quadratischem Giebeltürmchen aus Holz. — W. Eine rechteckige Tür in flachbogiger Nische. Darüber eine kleine rundbogige Nische. — S. und N. Je ein halbrundes Fenster. — Abgewalmtes Schindelsatteldach. Auf dem Türmchen hohes Schindelpyramidendach. Ende des XVIII. Jhs.

Inneres. Inneres: Modern gefärbelt, flachgedeckt. Innen:

1. Statue des auferstandenen Heilandes, Holz, polychromiert. XVII. Jh., gering.

2. Gemälde: Kopie der Madonna mit dem Kinde von Lukas Kranach in Innsbruck. Öl auf Leinwand. Ende des XVIII. Jhs.

**23. Dorf Rosenau**

1. Bernharts; 2. Negers; 3. Neusiedl; 4. Purken; 5. Dorf Rosenau

## 1. Bernharts, Dorf

Literatur: Top. II 154. — FRAST 340.

*Der Ort gehörte zur Stifsherrschaft Dürnstein.*

## 2. Negers, Dorf

Literatur: Top. VII 57 (HAMMERL). — FRAST 340. — SCHWEICKHART V 275.

*Jans der Turs von Rauhenneck gab 1346 dem Stifte Zwettl das Dorf „atz dem Negaiz“, nämlich 6 Lehen und eine Hofstatt, wie er und seine Vorfahren sie zu Eigen hatten. 1347 verlieh Abt Otto von Zwettl dem Gundacher von Rosenau das Dorf „atz dem Negaiz“ zu Burgrecht, dieser sagte es aber schon 1350 dem Stifte wieder auf. Um 1550 verkaufte das Kloster das Dorf „zum Negers“ dem Erhart Pühler zum Rueggers. Doch erscheint der Ort schon 1580 wieder im Besitze des Stiftes und verbleibt daselbst bis 1848.*

Kapelle. Kapelle:

1858 erbaut. Üblicher Typus, mit halbrundem Abschlusse und quadratischem Giebeltürmchen. Innen:

Skulpturen. Skulpturen: Statuen, Holz, polychromiert. 1. Mutter Gottes mit dem Kinde. Mitte des XVI. Jhs.  
2. Die hl. Anna mit der hl. Maria. Ende des XVII. Jhs.  
3. Pietà mit zwei Putti. Erste Hälfte des XVIII. Jhs., gering.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. An der Straße nach Gerlas. Tabernakelpfeiler; Ziegel, weiß verputzt. Über einer quadratischen Basisplatte aus Granit quadratischer Sockel, darüber auf prismatischem Pfeiler mit abgefasten Kanten und gekahlter Deckplatte ein Würfeltabernakel mit rechteckigen Nischenöffnungen auf drei Seiten, das über einem gekahlten Gesims in eine vierseitige Pyramide ausläuft. Mitte des XIX. Jhs.  
2. An der Straße nach Schickenhof. Tabernakelsäule, Ziegel, weiß verputzt. Auf quadratischem Sockel eine gemauerte Säule. Zwischen profilierten Deckplatten Würfeltabernakel mit rechteckigen Nischenöffnungen nach drei Seiten in einer vierseitigen Pyramide endigend. Erste Hälfte des XIX. Jhs.